

## Pflege- und Wartungsanleitung

### **Schloß**

Falle und Riegel sind auf Gängigkeit zu prüfen und mindestens einmal jährlich, nach Beanspruchung auch öfter, mit geeigneten Harzfreien Schmiermitteln zu schmieren (Graphitöl bei zurückgezogener Falle in den Schlosskasten sprühen und die Fallenschräge mit Fett schmieren, um die Gleitreibung zu reduzieren).

### **Profilzylinder**

Zylinder von Zeit zu Zeit mit etwas Pflegemittel (kein Öl) pflegen. Zum Öffnen der Haustüre nur unbeschädigte Schlüssel verwenden. Schlüssel garantiert bis zum Anschlag einführen. Schlüssel nie gewaltsam drehen.

### **Dichtung**

Dichtungen sind auf korrekten Sitz, Beschädigung und Unvollständigkeit zu überprüfen und ggf. zu erneuern.

### **Bänder**

Haustürbänder sind wartungsfrei.

### **Elektrischer Türöffner**

Elektrische Türöffner sollten regelmäßig gefettet werden.

### **Silikonfugen**

Silikonfugen sind auf Beschädigung und Unvollständigkeit zu überprüfen und ggf. zu erneuern. Es dürfen ausschließlich Silikone eingesetzt werden, die mit allen angrenzenden Teilen chemisch verträglich sind.

### **Edelstahl**

Edelstahl ist ein sehr hochwertiges Material, welches als Garant für die Langlebigkeit und zeitlose Eleganz steht. Edelstahl ist korrosionsbeständig und benötigt keine organischen Beschichtungen oder metallische Überzüge, um Korrosionsbeständigkeit und Aussehen zu verbessern.

Aber auch edles Material muss regelmäßig gepflegt werden. Schon normale Umwelteinflüsse können Verschmutzungen bis hin zu Oberflächenveränderungen verursachen. Besonders in industriellen Ballungsräumen oder in Meeresnähe kann es zu Ablagerungen in Form von Flugrost kommen und das Material angegriffen werden. Damit Sie an Ihren Edelstahl-Beschlägen möglichst lange Zeit Freude haben, empfehlen wir Ihnen dringend eine regelmäßige Pflege mit handelsüblichen Mitteln.

**Sollten sich an den Edelstahl-Beschlägen Rostspuren zeigen, so handelt es sich um sogenannten Flugrost.** Flugrost entsteht durch von außen herangetragene Ablagerungen oder Verunreinigungen verbunden mit ungenügender Pflege und nicht durch schlechten Edelstahl.

### **Flugrost ist daher kein Reklamationsgrund!**

Flugrost läßt sich durch kräftiges Reiben entfernen. Dies sollte direkt nach dem Erkennen von Flugrost geschehen, da er sich sonst in das Edelstahl "einfressen" kann. Auf keinen Fall dürfen bei der Reinigung Stahlwolle, Stahlbürsten oder ähnliches verwendet werden, da solche Hilfsmittel die schützende Oberfläche verletzen und die Bildung von Fremdrost durch Abrieb ermöglichen.

**Bei gebürsteten und geschliffenen Oberflächen ist darauf zu achten, dass immer in Schliffrichtung gewischt wird.** Scheuerpulver sind ungeeignet, da sie die Oberfläche verkratzen. Ein geeignetes Pflegemittel für Edelstahloberflächen erhalten Sie auch bei uns. Mechanische Unterstützung bieten im Allgemeinen weiche Kunststoffvliese.

## Einbau- und Montagerichtlinien

Die Gebrauchstauglichkeit von Haustüren über einen angemessenen Nutzungsraum wird erheblich von der fachgerechten Montage bestimmt. Allgemeine Anforderungen an den Einbau sind aus DIN 18355 (VOB Teil C, Tischlerarbeiten), sowie aus der Energieeinsparverordnung ( En EV ) abzuleiten.

Das Türelement ist flucht- und lotrecht in der Bauöffnung durch Keile oder Distanzklötze oder andere Hilfsmittel zu fixieren. Die Gangbarkeit ist nach vollständiger Ausrichtung zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Der volle Eingriff der Verriegelungspunkte in die Schließbleche ist festzustellen.

Die Elemente müssen am Baukörper durch geeignete Befestigungsmittel ( Dübel, Laschen, Anker, Schrauben etc. ) mechanisch befestigt werden. Die Befestigungsmittel müssen dauerhafte Eigenschaften aufweisen. Sie müssen die Bewegung sowohl aus der Wärmedehnung des Elementes als auch aus der Formänderung am Bauwerk aufnehmen können. Die zu erwartenden Formänderungen am Bauwerk sind den Angaben zum Bauobjekt bzw. den einzelnen Positionen zu entnehmen. Das Element darf durch die Befestigung nicht starr in den Baukörper eingespannt werden.

Zudem müssen die Befestigungsmittel die zu erwartenden Wind- und Verkehrslasten aufnehmen können.

Es ist zu beachten, dass das Element selbst keine Beanspruchung aus dem Baukörper erfährt, wie z. B. Sturzdurchbiegung.

Derartige Beanspruchungen sind bei der Festlegung der Elementgröße zu berücksichtigen.

Die Ableitung der Kräfte senkrecht zur Elementebene erfolgt durch eine geeignete Befestigung wie oben beschrieben. Das Element soll mindestens an den Verriegelungspunkten und an den Rahmenauflagepunkten druckfest hinterfüllt werden. Der Abstand der Befestigungselemente von den Innenecken des Blendrahmens, Pfostens und anderen Rahmenverbindungen muss zwischen 10 cm und 15 cm betragen.

Zum Ausfüllen des Fugenraums sind Mineralwolle, Schaumstoff-Füllbänder, Dämmschaum oder Naturprodukte mit dämmenden Eigenschaften ( z.B. Flachs ) zu verwenden.

Zu beachten ist bei Einsatz von Einkomponentenschäumen, dass eine Nachreaktion durch Feuchte und damit eine Verformung des Blendrahmens stattfinden kann.

Haftflächen für Dichtstoffe dürfen keinesfalls durch diese Dämmschäume verunreinigt werden!

Die Einbringung von Füllstoff in die Bauanschlussfuge ersetzt keinesfalls die Befestigung oder die Abdichtung gegen Schlagregen- und Luftdichtheit!

Die Anschlüsse zum Baukörper müssen den bauphysikalischen Anforderungen gerecht werden, d.h. Anforderungen aus Wärmeschutz, Feuchtigkeitsschutz, Schalldämmung und Fugenbewegung sind zu beachten.

Raumseitige Fugen dienen als Dampfbremse und müssen verhindern, dass Feuchtigkeit zwischen Rahmen und Wand eindringen kann. Die außenseitige Fuge muss schlagregensicher sein und einen Dampfdruckausgleich zur Außenseite ermöglichen. Die Abdichtungen sind so aufeinander abzustimmen, dass der bauphysikalische Grundsatz **"Innen dichter als außen"** eingehalten wird.

Gemäß DIN 18355 muss der Einbau dauerhaft schlagregendicht und nach ENEC dauerhaft luftdurchlässig ausgeführt werden. Die Erreichung des luftdichten Anschlusses soll nach DIN 4108-7 raumseitig durch eine möglichst umfangreiche Abdichtung der Fuge zwischen Blendrahmen und Baukörper erfolgen.

Die Anschlussfuge zwischen Blendrahmen und Baukörper ist eine Bewegungsfuge, dementsprechend ist auch der Dichtstoff auszuwählen. Für den Außenbereich ist ein Dichtstoff mit einer zulässigen Gesamtverformung von 25% empfohlen, raumseitig mit einer zulässigen Gesamtverformung von > 15%

Die Planung und Ausführung der Abdichtung muss mit höchster Sorgfalt ausgeführt werden.

**Die Abdichtungsfugen müssen einer turnusmäßigen Wartung unterliegen.**

### Einbauzeit-Normklima

In der Herbst- und Winterzeit wird im Neubau die Baufeuchte nach wie vor unterschätzt.  
Unsere Produkte sind für die zulässigen Innenluftbedingungen gefertigt.

**Innenlufttemperatur 20°C max. 65% Luftfeuchtigkeit bzw. pro abfallenden Grad 1% weniger**

Nichtbeachtung führt zu dauerhaften Schäden an Holzverbindungen, Glasleisten, Rost an den Bändern und Beschlägen, Kondenswasser am Glasrand oder Wassertropfen auf der Oberfläche.

Dies sind Zeichen für eine zu hohe Raumluffeuchte.

(Diese extreme klimatische Beanspruchung entsteht meist bei der Austrocknung von Beton, Putz, Estrich, ect. ).

**Mängel, die auf diese Ursachen zurückzuführen sind, stellen keinen Reklamationsgrund dar.**